

## FLASH BOURSIER

### ZWISCHEN DER HOFFNUNG AUF EINE WIRTSCHAFTSERHOLUNG UND STEIGENDEN FALLZAHLEN...

#### Allgemeine Lage

##### Haupttrends:

##### Erneut zunehmende Volatilität

##### Abgabedruck nach Stresstest in den USA

Gegen Ende der vergangenen Woche waren die Börsen von einer zunehmenden Volatilität geprägt und verzeichneten einen deutlichen Abwärtstrend. Damit trugen die Anleger den alarmierenden makroökonomischen Prognosen des IWF vom 24. Juni, den stark steigenden Infektionszahlen im Süden der USA und in China sowie dem über Erwarten hohen Anstieg der Anträge auf Arbeitslosenhilfe Rechnung.

Gemäss den Schlagzeilen vom Wochenende sollen in der Zwischenzeit über 10 Millionen Menschen weltweit infiziert worden sein, und die Zahl der Toten soll bei rund 500'000 liegen. Damit zerschlugen sich die Hoffnungen auf eine rasche Wirtschaftserholung vorerst. Im Weiteren ist die Korrektur an den Aktienmärkten auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass der seit Ende März anhaltende Kursanstieg von verschiedenen Marktteilnehmern mit einer gewissen Skepsis betrachtet wurde. Viele sind vorsichtig geblieben und haben ihre untergewichteten Positionen beibehalten, obwohl es an Anlagealternativen fehlt (bei im allgemeinen höheren Dividendenrenditen im Vergleich zu den Anleihenrenditen), was wiederum zuversichtlich stimmt.

Gemäss dem IWF handelt es sich um eine historische Wirtschaftskrise mit einem noch nie dagewesenen Einbruch des weltweiten BIP von 4,9% im laufenden Jahr. Für 2021 wird mit einem Wachstum von nur 5,4% gerechnet, wobei für Frankreich, einem der am stärksten betroffenen Länder, im laufenden Jahr sogar eine Kontraktion von 12,5% erwartet wird.

Nach den Ergebnissen der Stresstests in den USA standen die Banktitel unter starkem Abgabedruck. Die

US-Notenbank Fed untersagte den US-Grossbanken Aktienrückkaufprogramme und Dividendenerhöhungen bis im September. Die US-Währungshüter verkündeten allerdings auch eine positive Nachricht, insofern sie die «Volcker-Rule» zu lockern beabsichtigen. Vor allem die Banken könnten somit einfacher in Risikokapital investieren und müssten weniger hohe Liquiditätsreserven für Geschäfte mit Derivaten vorweisen.

An der Pandemiefrent sind Erfolge bei der Behandlung der Viruserkrankung mit rückläufigen Krankenhauseinweisungen und Todesfällen zu vermeiden. Allerdings erfolgt die Wirtschaftserholung nur zögerlich. Es wird befürchtet, dass es bei einer starken Zunahme der Fallzahlen zu neuen Lockdowns kommen könnte. Angesichts der verheerenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ist jedoch kaum mit der Stilllegung von zahlreichen Sektoren zu rechnen. Auch wenn die Erholung nur langsam erfolgen wird, so besteht doch eine erhebliche Unterstützung durch die budget- und geldpolitischen Massnahmen der Regierungen und Zentralbanken. In dieser Hinsicht bietet die EZB den Anlegern mit ihrem QE-Programm, das auf die Situation zugeschnitten ist und ausreichende Garantien umfasst, auf jeden Fall etwas Zuversicht.



Obwohl für den SMI ein Wochenverlust resultierte, verharrte er über der Marke von 10'000 Punkten und dürfte seine Erholung von dieser Basis ausgehend in Richtung von 10'500 Punkten fortsetzen.

#### Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
<b>Letzter Stand</b>	0.95	1.06	10'041.91	3'204.17	12'089.39	4'909.64	6'159.30	3'009.05	9'757.22	22'512.08	998.90
<b>Trend</b>	➔	➔	➔	⬇	⬇	⬇	⬇	⬇	➔	➔	➔
<b>%YTD</b>	-2.06%	-2.01%	-5.42%	-14.44%	-8.75%	-17.87%	-18.34%	-6.86%	8.74%	-4.84%	-10.39%

## FLASH BOURSIER

### NIKE (ISIN: US6541061031, KURS: USD 93.67)



Nike verzeichnete ein ziemlich schlechtes viertes Geschäftsquartal per 31. Mai 2020. Der Umsatz brach mit 6,3 Mrd. Dollar gegenüber 10,1 Mrd. Dollar im Vorjahr um 38% ein. Der Ertragsrückgang ist auf die achtwöchige Schliessung von 90% der Geschäfte infolge der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. In Europa und in den USA wurde ein Umsatzrückgang von 46% verzeichnet, in China, wo 100% der Geschäfte geöffnet sind, resultierte hingegen nur ein Minus von 3%.

Wurde im vierten Quartal des Vorjahrs noch ein Gewinn von 1,2 Mrd. Dollar verzeichnet, so resultierte in diesem Jahr ein Nettoverlust von 790 Mio. Dollar bzw. 52 Cents pro Aktie. Es ist der erste Verlust seit 2009. Die operative Marge brach infolge der höheren Kosten in Verbindung mit wachsenden Lagerbeständen und annullierten Lieferungen an das Vertriebsnetz (Reduzierung der Grosshandelsumsätze um 50%) auf 37,3% ein.

Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass es sich hier um eine aussergewöhnliche Situation handelt. In den Augen der Anleger dürfte dieses schlechte vierte Quartal keine allzu grosse Bedeutung haben. Zuversichtlich stimmt, dass der Online-Handel mit seiner hohen Marge im Berichtsquartal um 75% in die Höhe schnellte und damit nahezu 1/3 an den Gesamtumsatz beisteuerte. Nike tätigt Investitionen, um den Anteil an Direktverkäufen an den Konsumenten weiter zu steigern. Zudem werden zusätzliche Kostensenkungsmassnahmen, insbesondere durch Personalabbau, durchgeführt.

Lohnt es sich, dem Titel nachzujagen? Mit einem P/E von über 30 ist Nike zweifellos hoch bewertet. Das Unternehmen verfügt jedoch über eine dominierende Marktposition mit guten Wachstumsaussichten für die Nachfrage nach Sportbekleidung und -schuhen, die starke Untermarke «Jordan Brand» und eine hohe Produktinnovation.

#### Autoren:

**Julien Stähli**,  
Leiter Diskretionäre  
Vermögensverwaltung,  
MBF Boston University

**Jean-Paul Jeckelmann**,  
CIO, CFA

**Françoise Mensi**,  
Dr. oec.

**Pierre-François Donzé**,  
Lizenziat HEC

**Valentin Girard**,  
CFA, MScF Universität de  
Neuchâtel

**Karine Patron**,  
MScF Universität de  
Neuchâtel

#### Kontakt:

**Banque Bonhôte & Cie SA**  
2, quai Ostervald  
2001 Neuchâtel / Schweiz  
T. +41 32 722 10 00  
contact@bonhote.ch  
www.bonhote.ch

 facebook.com/  
bankbonhote

 linkedin.com/company/  
bank-bonhote

 twitter.com/  
alexvincent

 instagram.com/  
banquebonhote

 youtube.com/  
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.